

# Eckdaten zum Haushaltsentwurf 2018 im Rahmen der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2018 durch Bürgermeisterin Stephanie Harms im Rat der Stadt Ronnenberg am 13. Dezember 2017

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Ratsvorsitzende Dr. Reinelt,  
Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
sehr geehrte Zuhörer!

Ich will im Folgenden versuchen, Ihnen die wesentlichen Inhalte der dem Rat vorliegenden 730 Seiten Verwaltungsentwurf näher zu bringen:

## Haushaltssatzung

Die diesjährige Haushaltssatzung trifft die Gesamtfestsetzung für einen leicht überschüssigen und damit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ausgeglichenen Ergebnishaushalt.

### *Folie 1 - § 1 Haushaltssatzung/Ergebnishaushalt*

## § 1 Haushaltssatzung -Ergebnishaushalt-



<b>Ergebnishaushalt</b>	
Ordentliche Erträge	51.924.800 €
Ordentliche Aufwendungen	51.990.600 €
Außerordentliche Erträge	258.700 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
<b>Jahresergebnis</b>	<b>192.900 €</b>

Insoweit eine vergleichbare Situation zum Vorjahresplan, weil der Ausgleich des Ergebnishaushalts voraussichtlich nur durch maßgebliche Erträge aus Buchgewinnen im Rahmen bevorstehender Grundstücksveräußerungen möglich sein wird.

Bei ordentlichen Erträgen in Höhe von 51.924.800 € ergibt sich zunächst eine Unterdeckung von 65.800 € (Vorjahr: 328.700 €). Im außerordentlichen Teil des Ergebnis-

haushalts können 258.700 € an Buchgewinnen aus Grundstückveräußerungen im Zuge der ersten Umsetzungsschritte aus dem ISEK ertragswirksam veranschlagt werden. Der sich hieraus ergebende außerordentliche Ertragsüberschuss in gleicher Höhe führt zu einem voraussichtlich bescheidenen Gesamtüberschuss (Jahresergebnis) im Ergebnishaushalt 2018 i.H.v. + 102.900 €. Im abgelaufenen Haushaltsjahr 2017 rechnen wir mit einem gegenüber dem Planwert von + 101.700 € voraussichtlich erhöhten Jahresüberschuss.

**Folie 2 - § 1 Haushaltssatzung/Finanzhaushalt**

**§ 1 Haushaltssatzung  
-Finanzhaushalt-**



<b>Finanzhaushalt - Salden</b>	
Laufende Verwaltungstätigkeit	3.488.600 €
Investitionstätigkeit	- 6.820.000 €
Finanzierungstätigkeit	4.507.700 €
<b>Gesamtsaldo</b>	<b>1.176.300 €</b>

Die Festsetzung der Gesamtein- und -auszahlungen im Finanzhaushalt unterteilt nach laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Kreditwirtschaft) wird nach der Planung zu einem Gesamtzahlungsmittelüberschuss i.H.v. + 1.176.300 € führen. Dies stellt als Beitrag zum dringend erforderlichen Abbau der mit restlich 16,3 Mio. € saldierenden Liquiditätskredite die Ausgangssituation für den Finanzhaushalt im Planjahr 2018 dar. Der zuletzt mit dem kassenmäßigen Abschluss 2016 gelungene deutliche Abbau der erforderlichen Liquiditätskredite von 18,65 auf bereinigt rd. 16,1 Mio. € kann insoweit erfreulicherweise in 2018 voraussichtlich weiter fortgesetzt werden.

## §§ 2 und 3 Haushaltssatzung



Kredite für Investitionen	6.820.000 € (Vorjahr: 3.914.700 €)
Verpflichtungsermächtigungen	2.610.000 € (Vorjahr: 1.645.000 €)
- Neubau einer 2. Grundschule im Stadtteil Empelde	2.000.000 €
- Planung, Bauleitung und Ausführung aus BHKW-Gutachten	610.000 €

§ 2 der Haushaltssatzung setzt neue Kreditaufnahmen i.H.v. 6.820.000 € fest. Diese Deckungskredite dienen ausschließlich der Finanzierung der investiven Auszahlungsansätze und führen unter Gegenrechnung der ordentlichen Tilgungsleistung zu einer Nettoneuverschuldung in Höhe von 4.507.700 €.

Im § 3 der Haushaltssatzung findet sich die Festsetzung von zwei im Investitionshaushalt erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen für die Beauftragung der Generalplanerleistungen zur Errichtung der 2. Grundschule im Stadtteil Empelde (2 Mio. €) sowie der Umsetzung des BHKW-Gutachtens für die Heizzentrale hier am Bildungsstandort Am Sportpark unter Bezuschussung aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (610 T€).

Die Gesamtsumme der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen i.H.v. 1.110 T€ im Folgejahr 2019 und dann in den 3 Folgejahren 2020 – 2022 mit jeweils etwa 500 T€ kassenwirksam.



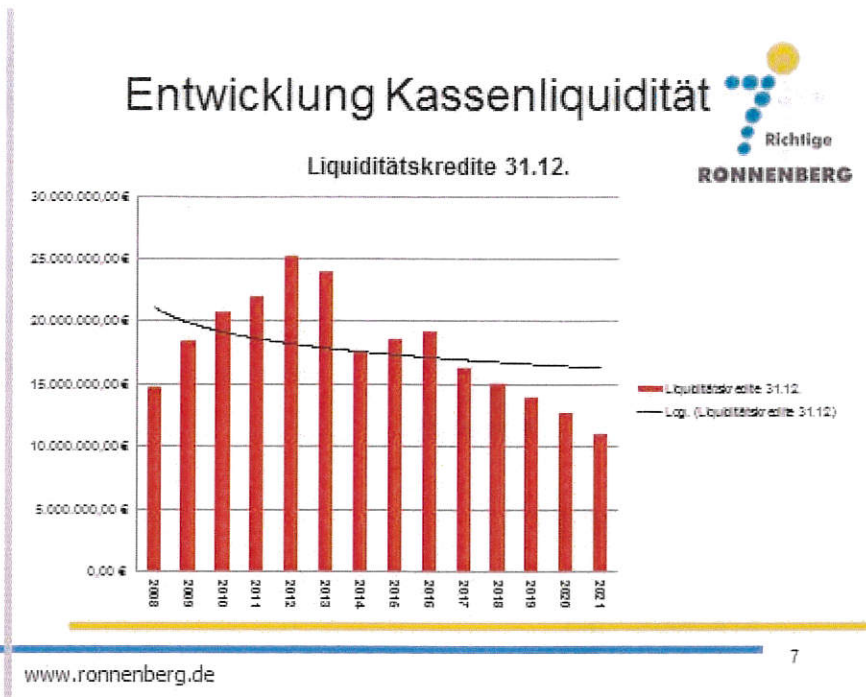
## § 4 Haushaltssatzung



**Höchstbetrag der Liquiditätskredite 25.000.000 €**  
-unverändert-

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite muss laut Verwaltungsentwurf mit unverändert 25 Mio. € beibehalten werden. Der Höchstausschlag bei der Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten ergab sich Ende März vergangenen Jahres mit 24,3 Mio. €. Bei einer unterstellten Durchschnittsinanspruchnahme von 20,3 Mio. € entsprechend der aktuellen Entwicklung im ablaufenden Haushaltsjahr 2017 und einem weiterhin zu unterstellenden Zinssatz nahe 0 % erhalten wir uns so die Beweglichkeit, die auch im Haushaltsjahr 2018 in erheblichen Umfang zu stemmenden Investitionsblöcke ggf. zinsgünstigst und damit wirtschaftlich zwischen zu finanzieren. Darüber hinaus erhalten wir uns so eine operative Reserve für unvorhergesehene Risikopositionen, ohne gleich mit einem Nachtragshaushalt reagieren zu müssen.

**Folie 5 – Entwicklung Kassenliquidität**



Die Entwicklung der Inanspruchnahme von Liquiditätskredite seit Einführung der doppischen Haushaltsführung im Haushaltsjahr 2007 zeigt in den vergangenen 4 Haushaltsjahren nach merklichem Anstieg bis 2013 nunmehr einen nachhaltigen Kurs der Rückführung und Stabilisierung, wenn auch auf nach wie vor hohem Niveau.

**Folie 6 - § 5 Haushaltssatzung (Hebesätze)**

### § 5 Haushaltssatzung

Hebesätze	
Grundsteuer A	480 v. H.
Grundsteuer B	480 v. H.
Gewerbesteuer	450 v. H.

www.ronnenberg.de 8

Die Festsetzung der Realsteuerhebesätze bleibt bei unverändert jeweils 480 v.H. für die Grundsteuern und 450 v.H. für die Gewerbesteuer. Hier liegen wir unverändert gegenüber dem Stand der letzten Haushaltseinbringung nur noch 7,7 Prozentpunkte bei der Grundsteuer B und 16,2 Prozentpunkte bei der Gewerbesteuer über den Durchschnittshebesätzen der regionsangehörigen Umlandkommunen.

**Folie 7 – Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung**



## Haushaltsentwurf 2017

Mittelfristige Ergebnis- und  
Finanzplanung 2017 - 2020

[www.ronnenberg.de](http://www.ronnenberg.de)

9

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Nun zur mittelfristigen Entwicklung des Ergebnishaushalts:

### **Entwicklung des Ergebnishaushalts**

#### **Ertragsseite**

**Folie 8 - mittelfristige Entwicklung Ergebnishaushalt**

## Mittelfristige Entwicklung des Ergebnishaushalts



Ergebnis- haushalt	2018	2019	2020	2021
Jahres- ergebnis	192.900 €	1.924.300 €	771.900 €	1.243.000 €

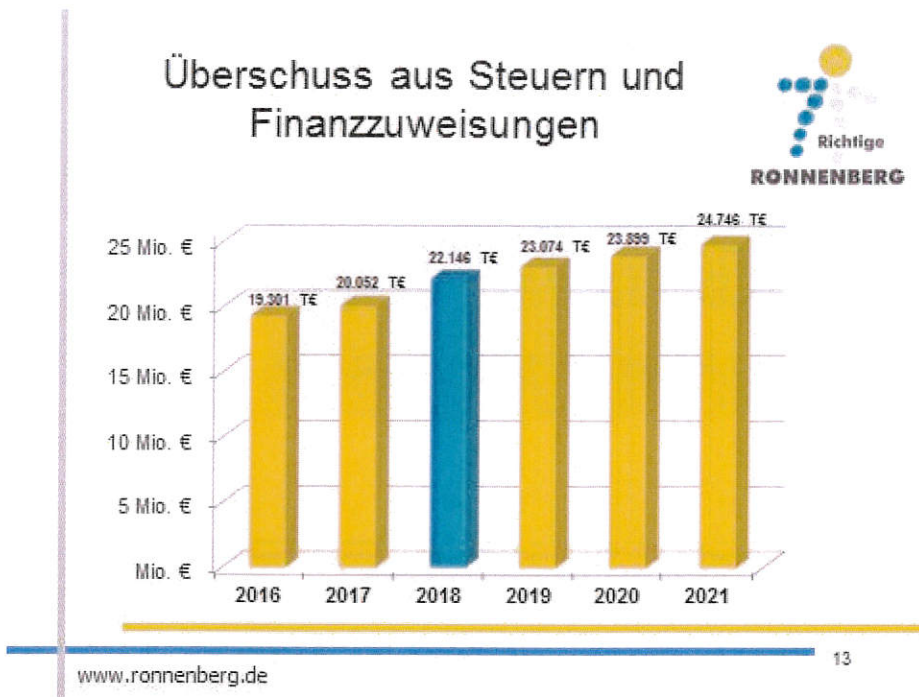
Ich hatte bereits eingangs erwähnt, dass der **ordentliche Teil** des Ergebnishaushalts im Planjahr 2018 in Höhe von rd. 66 T€ unausgeglichen ist. Mittelfristig ergibt sich im ordentlichen Teil des Ergebnishaushalts eine deutliche Verbesserung der Situation. Parallel ergeben sich im außerordentlichen Teil des Ergebnishaushalts weitere Buchgewinne von durchschnittlich 659 T€, die die positiven Jahresergebnisse zusätzlich stützen können.

Im Ausgangsjahr 2017 ergibt sich parallel zum leichten Jahresüberschuss des Ergebnishaushalts ein deutlicher Zahlungsmittelüberschuss, der bei zunächst auskömmlicher Kreditfinanzierung der erforderlichen Investitionen dadurch entsteht, dass unser oberhalb der ordentlichen Tilgungsleistungen für die Investitionskredite überstehende Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit wie bereits erwähnt knapp 1,2 Mio. € Liquiditätskredite abbauen kann.

Mittelfristig ergeben sich dann in **2019-2021** weitere sich deutlich auf im letzten Planjahr 1,75 Mio. € steigende Zahlungsmittelüberschüsse zum Abbau der Liquiditätskredite.



## Folie 9 – Grafik Überschuss aus Steuern/Zuweisungen



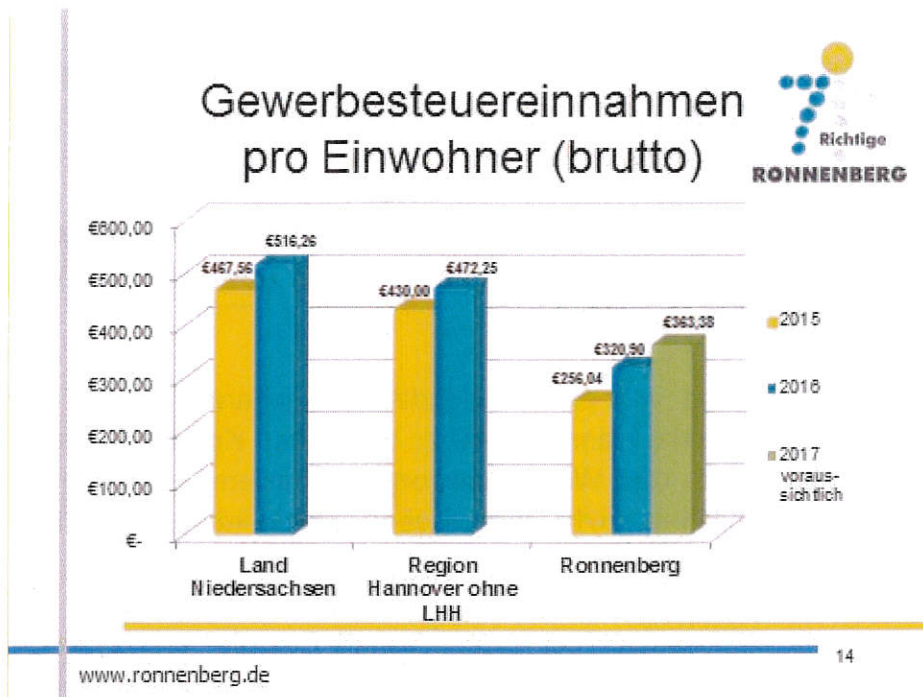
Der Überschuss aus Steuern und allg. Finanzaufweisungen unter Gegenrechnung der im Rahmen des Finanzausgleichs abzuführenden Gewerbesteuerumlage und Regi- onsumlage steigert sich gegenüber dem Planansatz 2017 (20,05 Mio €) um deutliche rd. 2,1 Mio. € auf nunmehr 22,14 Mio €.

Bei den **Grundsteuern A und B** kommt es auf Grundlage des voraussichtlichen Jah- resergebnisses 2017 zu einem Haushaltsansatz i.H.v. 125 T€ bei der Grundsteuer A bzw. 4.450 T€ bei der Grundsteuer B.

Die Erhebung der **Vergnügungssteuer** auf Spielautomaten ist zum 01.07.2014 vom Pauschalmaßstab auf die Besteuerung des Einspielergebnisses umgestellt worden. Der vom Rat festgelegte Steuersatz i.H.v. 19 v.H. vom Einspielergebnis hat im Haus- haltsjahr 2014 zunächst anteilig einen Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr i.H.v. rd. 96 T€ erbracht. Des Weiteren erfolgte eine Anhebung des Steuersatzes auf 20 v.H. zum 01.04.2017. Nachdem die 2. Stufe des Glücksspielstaatsvertrages (Entfall von Mehrfachkonzessionen für Geldspielgeräte in Spielhallen) zur Jahresmitte 2017 wirk- sam geworden ist, wird das voraussichtliche Jahresergebnis 2017 mit ca 460 T€ dennoch deutlich über dem Ansatz von 365 T€ liegen. Daher wurden die ab dem Wirksamwerden der 2. Stufe des Glücksspielstaatsvertrages angefallenen gemittel- ten Monatserträge aus der Vergnügungssteuer auf das Jahr 2018 hochgerechnet und mit jeweils 350 T€ für die Jahre 2018 bis 2021 veranschlagt.



Folie 10 – Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner



Die Festlegung des Haushaltsansatzes bei der **Gewerbesteuer** beruht auf Grundlage der aktuell vorliegenden Vorauszahlungsmessbeträge 2018 einschließlich der Hinzurechnung der im langjährigen Mittel durchschnittlich unterjährigsten Zuwachsraten. Der Haushaltsansatz von 9,1 Mio. € orientiert sich darüber hinaus an der voraussichtlichen Gewerbesteuerentwicklung für das Haushaltsjahr 2017. Die ist der Höchststand bei dieser Hauptertragsart seit Bestehen der Stadt Ronnenberg. Der aktuelle Haushaltsansatz erreicht mehr als das Dreifache des Rechnungsergebnisses im Finanzmarktkrisenjahr 2009 (2,98 Mio. €)!

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** erreicht im vorangegangenen Haushaltsjahr 2017 einen Wert von gerundet 872 T€. Gegenüber der Planung kommt es damit zu einem Minderertrag von rund 1 T€. Für das Haushaltsjahr 2018 kommt hier unter Berücksichtigung der regionalisierten Ergebnisse der November-Steuerschätzung ein Wert von gerundet 1.053 T€ zur Veranschlagung.

Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** kommt es unter Hochrechnung des Jahresergebnisses 2017 und unter Berücksichtigung der regionalisierten Ergebnisse der November-Steuerschätzung zu einer Veranschlagung i.H.v. 11.139 T€. Dies bedeutet gegenüber dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2017 (10.813 T€) einen vorsichtig einkalkulierten Mehrertrag von 326 T€.

Bei den **Finanzausgleichsleistungen nach NFAG** ergibt sich gegenüber dem vorläufigen Ergebnis für 2017 (7.559.152 €) eine Steigerung von voraussichtlich rd. 315 T€. Die Schlüsselzuweisung nach NFAG ist aufgrund der tatsächlichen Steuerkraft

für die Abrechnungsperiode 01.10.2016 bis 30.09.2017 sowie einem deutlich gestiegenen vom Landesamt für Statistik mitgeteilten vorläufigen Grundbetrag von 1.027,97 € (2017: 980,32 €) gerechnet.

Maßgeblich für die deutliche Steigerung bei dieser Ertragsart ist eine Erhöhung der Zuweisungsmasse (4.223/3.987 Mio. €) sowie eine gestiegene Einwohnerzahl gegenüber der Abrechnungsperiode NFAG 2017.

Die Berechnung der im Haushaltsjahr 2018 an die Region Hannover voraussichtlich zu zahlenden **Regionsumlage** i.H.v. 10.700 T€ beruht auf den Aussagen des Verwaltungsentwurfs zum Regionshaushalt 2018.

Die Veranschlagung der aufgrund von entsprechenden Vereinbarungen von der EWA, der Avacon und der Stadtwerke Hannover AG zu zahlenden **Konzessionsabgaben für die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung** basieren grundlegend auf dem Abschlagsniveau des Jahres 2017 und ergeben insgesamt Erträge i.H.v. 875 T€ (Ergebnis 2017: 862 T€).

Die **Gewinnabführung** der städtischen Tochtergesellschaft Energie- und Wasserversorgung Ronnenberg GmbH wird im Haushaltsjahr 2017 eine zusätzliche Einnahme von 17 T€ bringen. Die **Gewinnabführung der Netzgesellschaft Ronnenberg** (NGR), die ihren operativen Betrieb zum 01.05.2014 aufgenommen hat, beträgt im Haushaltsjahr 2018 voraussichtlich netto 117 T€.

Die in der heutigen Sitzung des Rates zu beschließende deutliche Absenkung der Straßenreinigungsgebühr von jährlich 2,22 auf 1,90 € je laufender Meter Straßenfront bei wöchentlich maschineller Kebrung ist ebenso in der Veranschlagung berücksichtigt wie die maßvolle Anhebung der Kanalbenutzungsgebühren für die Schmutz- und Regenwassereinrichtung.

## Aufwandsseite

### Folie 11 - Personalaufwendungen

## Personalaufwendungen

Personalaufwendungen im langfristigen Zeitverlauf



www.ronnenberg.de

15

Auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushalts finden sich an erster Stelle als eine der bestimmenden Größen die Aufwendungen für das aktive Personal. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den tarifgebundenen zahlungswirksamen Personalaufwendungen einerseits und den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen zur Bedienung von personalwirtschaftlichen Bilanzrückstellungen andererseits.

Die zahlungswirksamen Personalaufwendungen steigern sich gegenüber dem Vorjahr brutto um 1.345 T€. Bereinigt um Personalkostenerstattungen ergeben sich 18,19 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 7,81 % ausmacht. Bei der Berechnung der tarifgebundenen Personalaufwendungen wurden zunächst die tariflichen Steigerungsraten von 2,0 % ab Zahlmonat Juni im Beamtenbereich und 2,5 % für die Tariflich Beschäftigten ab Zahlmonat Januar eingerechnet. Die Ergebnisse der anstehenden Tarifauseinandersetzung im Beschäftigtenbereich bleiben abzuwarten und stellen gegenüber unserer Planannahme von 2,5 % je weiterem Prozentpunkt Tarifabschluss eine **Risikogröße von rd. 152 T€** dar.

Hinzu komme 7 neue Stellen (Vollzeitäquivalente) im Stellenplanentwurf 2018, den ich am Ende meines Vortrags kurz vorstellen werde.



## Folie 12 – Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



	2016 (Ist)	2017 (Plan)	2018 (Plan)
Unterhaltung	2.324 T€	2.703 T€	2.851 T€
Erwerb GVGs	70 T€	88 T€	82 T€
Mieten/Pachten	1.110 T€	2.426 T€	2.108 T€
Bewirtschaftung Grundstücke	2.138 T€	2.224 T€	2.106 T€
Haltung Fahrzeuge	154 T€	180 T€	128 T€
Besondere Betriebsaufwendungen	997 T€	1.571 T€	1.747 T€
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	0 T€	1 T€	106 T€

[www.ronnenberg.de](http://www.ronnenberg.de)

16

Es ergibt sich bei den veranschlagten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen eine leichte Minderung um 48.100 €. Diese Minderung resultiert im Wesentlichen aus deutlichen Rückgängen der Aufwendungen für die Anmietung von dezentralem Wohnraum für Flüchtlingen und damit korrespondierende Bewirtschaftungskosten bei gleichzeitig maßvoller Steigerung der Unterhaltungsaufwendungen und der besonderen Betriebsaufwendungen (insbesondere Planungs- und Gutachterkosten in der Stadtplanung, die jedoch weitgehend mit Kostenerstattungen der Investoren korrespondieren).

Die Steigerung bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen resultiert aus durch Landesmittel finanzierte Gutachteraufwendungen für den Stadtteiltreff Empelde sowie Dienstleisterkosten für die saisonale Inanspruchnahme von Zeitarbeitskräften in der Grünpflege.

Unabhängig von diesen Sondereffekten bleibt festzuhalten, dass auch dieses Jahr bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen die Kürzungsbemühungen im Zuge der Erarbeitung des Verwaltungsentwurfs besonders deutlich gegriffen haben.

## Folie 13 – Haushaltskürzungsrunden (Ergebnishaushalt Planstufen 9/7)

### Haushaltskürzungsrunden



Datum	Status	Saldo Ergebnis- haushalt
Oktober 2017	Planstufe 9 (vor Kürzungen/ Optimierungen)	- 2.183 T€
Dezember 2017	Planstufe 7 (nach Kürzungen/ Optimierungen)	193 T€

[www.ronnenberg.de](http://www.ronnenberg.de)

17

Das Ausgangsbild des Ergebnishaushalts zeichnete in der Planstufe 9 (Bruttomittelanmeldungen der Teams) noch einen unausgeglichenen Ergebnishaushalt in Höhe von – 2,18 Mio. €. Mittelfristig durchschnittlich ergab sich ein Saldo für den Ergebnishaushalt in Höhe von – 1,35 Mio. € Haushaltsfehlbetrag.

Die strukturell im Rahmen der Kürzungsrunden erarbeiteten Deckungsbeiträge für den Ergebnishaushalt sowie die sich im 4. Quartal 2017 ergebenden weiteren Optimierungsfaktoren bei den allgemeinen Deckungsmitteln aus Steuern und Finanzzuweisungen, die dann letztlich den Haushaltsausgleich herbeiführen konnten, brachten dann im Saldo für das Planjahr 2018 eine **Verbesserung von plus 2,376 Mio. €**.

Mit dem Ihnen nunmehr in der Planstufe 7 vorliegenden positiven Gesamtbild des Ergebnishaushalts für die kommenden Haushaltsjahre entfällt glücklicherweise weiterhin gegenüber 2015/16 das Erfordernis zum Beschluss eines neu aufzulegenden Haushaltssicherungskonzeptes. Neben der deutlich prosperierenden Gewerbesteuer waren die mit dem Haushalt 2015 beschlossenen Eckpfeiler der städtischen Konsolidierungsbemühungen ausnahmslos nachhaltiger Natur und entfalten so gesehen weiterhin positive Effekte für die Stabilisierung der städtischen Haushalts- und Finanzsituation. Zu nennen sind hier insbesondere Mehrerträge aus der Vergnügungssteuer und den angehobenen Kindergartengebühren sowie die Buchgewinne aus angestrebten Grundstückstransaktionen im Zuge der Entwicklung weiterer Wohnbau- und Gewerbeflächen.

Dennoch dürfen die allgemein auf dem städtischen Haushalt liegenden Risikofaktoren nicht in Vergessenheit geraten:

**Folie 14 – Risikofaktoren für die Entwicklung der Haushaltswirtschaft**

Risikofaktoren für die  
Entwicklung  
der Haushaltswirtschaft



Ertragsseite	Aufwandsseite
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunkturelle Entwicklung</li> <li>• Strukturelle Risiken bei der Gewerbesteuer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inflationsentwicklung</li> <li>• Baupreise</li> <li>• Entwicklung Zinsniveau</li> </ul>

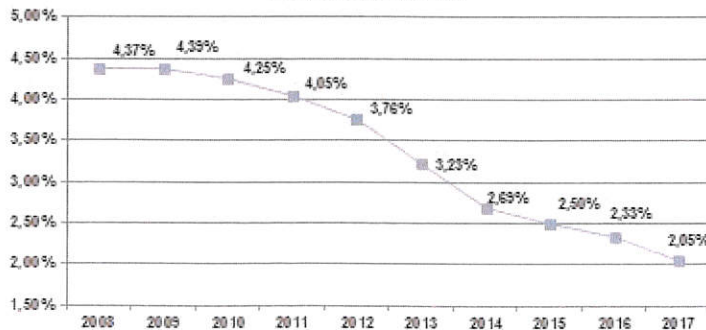
- Die mittel- bis langfristige konjunkturelle Entwicklung,
- Strukturelle Restrisiken bei der Gewerbesteuer, die immer wieder in den letzten Jahrzehnten zu teils deutlichen Einbrüchen geführt haben.
- Zumindest mittelfristig die Entwicklung der allgemeinen Preissteigerungsrate und insbesondere für den investiven Bereich die Entwicklung der Baupreise.
- Vor dem Hintergrund des aktuell uns von den Banken „geschenkten“ Geldes die mittel- bis langfristige Entwicklung der Zinssätze für die Deckungs- und Liquiditätskredite der Stadt Ronnenberg.

**Folie 15 – Entwicklung des Durchschnittszinssatzes**

Entwicklung des  
Durchschnittszinssatzes



Entwicklung des Durchschnittszinssatzes bei der  
Stadt Ronnenberg

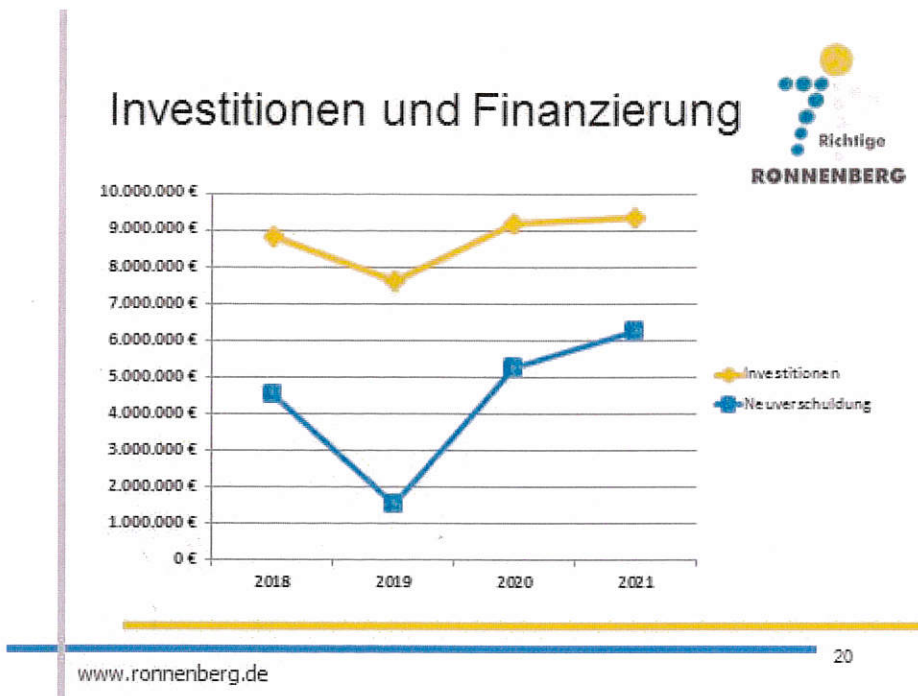




Der Durchschnittszinssatz für die per 31.12.2017 in der städtischen Bilanz nachzuweisenden Deckungskredite für investive Zwecke hat sich seit Einführung der Doppik 2007 mehr als halbiert, der Schuldenstand mehr als verdoppelt (23,17/51,57 Mio. €). Das die Zinslast uns nicht erdrückt ist nur diesem Umstand zu verdanken.

## Investitionen und Finanzierung

### Folie 16 – Eckdaten Investitionen und Finanzierung



In den Finanzplanungsjahren 2018 – 2021 sind insgesamt Bruttokreditneuaufnahmen von gerundet 27,7 Mio. € vorgesehen. Darin enthalten sind bis auf restlich in 2022 rd. 2,89 Mio € die Finanzierungsanteile für die neu zu errichtende 2. Grundschule im Stadtteil Empelde. Der Gesamtfinanzierungsbedarf für dieses weitere Großprojekt im Hochbau liegt bei gerundet 13,73 Mio. €.

Unter Gegenrechnung der ordentlichen Tilgungsleistungen für die bestehenden Kredite ergibt sich zunächst aus den Planansätzen eine mittelfristige Neuverschuldung von insgesamt 17,55 Mio. €.

Im Verwaltungsentwurf für das Haushaltsjahr 2018 sind folgende **Investitionsschwerpunkte** vorgesehen:

### Teilhaushalt 1 - Interne Dienste

Produkt	Investitionsmaßnahme	Betrag
Gebäudewirtschaft	Honorarkosten für Sachverständige und Gutachten	100.000 €
	Sanierung Gesamtobjekt - Standesamt, Velster Straße	500.000 €
Gemeinschaftshäuser und allg. Einrichtungen	Umnutzung der Kegelbahn - GH Ronnenberg	110.000 €
Informationssysteme	Erwerb von Lizenzen für Einwohnermeldewesen	58.000 €
	Investitionszuwendungen für Leitungser-tüchtigung Rathauskomplex	60.000 €

### Teilhaushalt 2 - Bildung, Jugend und Soziales

Produkt	Investitionsmaßnahme	Betrag
Gesamtschulen	Installation einer Gebäudeleittechnik und eines Raum-Wärme-Managementsystems in der gemeinsamen Heizungsanlage MCS/Grundschule Ronnenberg	280.000 €
Grundschulen	Umbau / Umstrukturierung Lehrerzimmer / Verwaltung - Grundschule Ronnenberg	200.000 €
	Planung und Grundlagenermittlung - Grundschule Empelde II	450.000 €
Sportstätten	Erneuerung Entrauchungs-/Lüftungsanlage Großsporthalle	250.000 €
	Energetische Sanierung Großsporthalle (LED)	280.000 €
Tageseinrichtungen für Kinder	Neubaukosten 5. Einrichtung Empelde	1.000.000 €

### Teilhaushalt 3 - Ökologie, Bau und Ordnung

Produkt	Investitionsmaßnahme	Betrag
Bau und Unterhaltung der Abwasserbeseitigung	Abwasserbeseitigung, Erneuerung von Hauptleitungen	1.529.600 €
Bauhof, techn. Dienste	Fuhrpark; Erwerb von Fahrzeugen	135.000 €
Bestattungswesen	Sanierung der Friedhofswege	120.000 €
Feuerschutz	Umrüstung Digitalfunk	90.000 €
	Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen	330.000 €

Gemeindestraßen und Radwegebau	Straßenbau, Neu-, Erweiterungs- und Umbauten	588.000 €
Liegenschaftsverwaltung	Erwerb von Grundstücken	465.000 €
	Erwerb von Grundstücken - Bodenmanagement Ronnenbeg Nord/Ost	440.000 €
Straßenbeleuchtung	Straßenbeleuchtung, Kosten der Erweiterung	107.000 €

## Mittelfristiger Ausblick

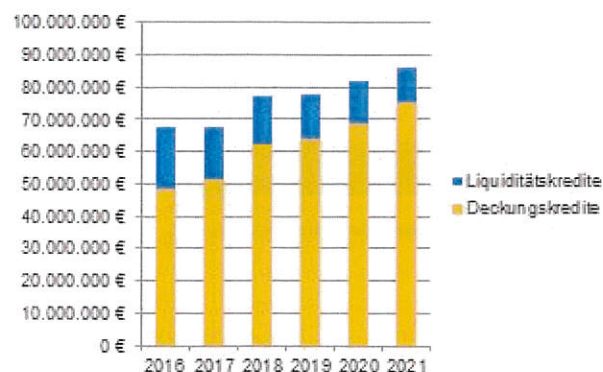
Mit der erneut erforderlichen Veranschlagung nicht unmaßgeblicher Kreditaufnahmen im Haushaltsplan 2018 ist es aber nicht getan.

Mittelfristig unter Zugrundelegung der Verschuldung mit Stand 31.12.2017 sowie unter Hinzurechnung von rund 6,1 Mio. € erforderlicher Restkreditaufnahme aus der Kreditermächtigung 2017 ergibt sich dann planerisch Ende 2021 eine voraussichtlicher Gesamtverschuldungsstand bei den Deckungskrediten in Höhe von **75,2 Mio €!**

Unter Hinzurechnung der Liquiditätskredite ergäbe sich dann ein **Gesamtstand von 86,2 Mio. € Geldschulden** in der Bilanz der Stadt.

### **Folie 17 - Gesamtverschuldung**

## Entwicklung der Gesamtverschuldung



Der aus diesen Verschuldungsraten resultierende Schuldendienst ist mittelfristig gerechnet mit 1,5 % Zinssatz sowie 2 % Tilgung und trägt sich in der mittelfristigen Er-



gebnis- und Finanzplanung. D.h. nach heutiger Einschätzung kann davon ausgegangen werden, dass die Investitionstätigkeit die finanzielle Leistungsfähigkeit und damit den Anspruch auf vollumfängliche stetige Aufgabenerfüllung nicht gefährdet.

Des Weiteren ist zu bedenken, dass die Verschuldung bei den Deckungskrediten mit der Bildung entsprechender Vermögenswerte für die städtische Bilanz korrespondiert. Besonderes Augenmerk gilt weiterhin der Entwicklung bei den Liquiditätskrediten, die sich nach der mittelfristigen Haushalts- und Finanzplanung zwar weiter abbauen werden, aber am Ende des Planungszeitraums immer noch in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages rangieren. Ihr Stand Ende 2021 wird aus heutiger Planungssicht ca. 10,98 Mio. € betragen. Dies sind letztlich konsumtive Schulden. Zumindest eine sukzessive Rückführung muss stets im Mittelpunkt der städtischen Haushaltsbemühungen stehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie mir nun noch ein paar Folien und Anmerkungen zum ebenfalls vorliegenden Entwurf des Stellenplanes 2018:

**Folie 18 – Stellenplan 2017**

## Stellenplan 2018



	2017	2018	Differenz
Beamte	51,00	51,00	+/- 0,00
Allgemeine Verwaltung (Beschäftigte)	60,29	64,26	+ 3,97
Technische Verwaltung	14,01	13,15	- 0,86
Baubetriebshof	18,00	17,00	- 1,00
Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen	25,21	25,42	+ 0,21
Sozial und Erziehungsdienst	151,49	156,17	+ 4,68
<b>Gesamt</b>	<b>320,00</b>	<b>327,00</b>	<b>+ 7,00</b>

www.ronnenberg.de 25

Signifikante Abweichungen sind bei den Tariflich Beschäftigten in der Allgemeinen Verwaltung und wie jedes Jahr beim pädagogischen Personal in den Kindertageseinrichtungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr fällt der Anstieg mit 7 gegenüber seinerzeit 20 Stellen Zuwachs moderat aus.

Die stellenmäßigen Veränderungen sind in den allgemeinen Vorbemerkungen zum Stellenentwurf gemäß Drucksache VO 122/2017 ausführlich begründet und erläutert.

Im Bereich Verwaltungspersonal ergeben sich im Saldo aller Beschäftigtengruppen 2,32 Stellen Zuwachs, bei den Kindertageseinrichtungen + 4,68 Stellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!